

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 5

Illustration: "...Sorgen, Herr General?"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Vokabular des Protests

Permanente Revolution – direkte Aktion – Umfunktionieren – Bewußtseinsschärfung – Manipulation – Frustration – Spätkapitalismus – Establishment – Vietcong – Rebellion – Kuba – Herrschaftsstrukturen – personale Knechtschaft – Che Guevara – repressive Toleranz – Verschleierungstaktik – Avantgarde – Lernprozeß – Neo-Marxismus – autoritäre Sexualität – Ho-Tschi-Minh – faschistoid – Kollektiv – Rätedemokratie – Mao-Tse-Tung – Kommune – kämpferischer Sozialismus – Underground – bürgerliche Ideologie – Kulturrevolution ... sie sind alle, alle echt und können leicht noch vermehrt werden. Keines der Worte ist erfunden.

Wer angesichts dieser Begriffe und der engen Verbindungen, in denen sie untereinander und zu anderen stehen, noch immer nicht weiß, was hier manipuliert wird und wohin diese Manipulation führen soll, dem wird auch in den nächsten tausend Jahren – der Kommune – nicht zu helfen sein.

Till

Der Waffenindustrielle sprach . . .

«Sehen Sie, dieser Konzern ist so groß, basiert in so hohem Maße auf dem gegenseitigen Vertrauen zwischen den einzelnen leitenden Mitarbeitern, daß ein Geschäft, wie das mit Nigeria getätigte, gar nicht in meinen Kompetenzbereich fällt.»

Eine Mutter sprach: «Sehen Sie, mein Haushalt ist so groß, ich habe täglich zu putzen, füttern, flicken, das gute Kinderbuch aufzuspüren, bei Krankheit zu pflegen, daß ein Geschäft, wie der Schutz der Katze des Nachbarn vor den Quälereien meines Dritttältesten, gar nicht in meinen Kompetenzbereich fällt.»

Ein Landwirt sprach: «Sehen Sie, kleinere Betriebe sind nicht ausreichend ertragreich, deshalb bewirtschaftete ich ein großes Bauerngut. Meine voll ausgelasteten Arbeitstage zwingen mich, ein Geschäft, wie die Nachprüfung, ob meine Knechte wirklich für die Gesundheit gefährliche Schädlingsbekämpfungsmittel verwenden, außerhalb meines Kompetenzbereiches zu belassen.»

Der Eisenbahndirektor sprach: «Sehen Sie, mir unterstehen unendlich lange Schienenstränge, Schmalspur und Normalspur, Güter-, Speise-, Spezial-, Personenwagen, an Zahl unüberblickbar wie die Bäume der Wälder, Bähnler im Fahrdienst, Bahnangestellte im Bürodienst, Schlußlichter, Fahrkartenautomaten, Signale. Sie sehen wirklich, ich habe so vielen Dingen und Menschen vorzustehen, daß ein Geschäft, wie der Vorschlag eines technischen Beamten zur Verbesserung der Sicherheit bei der Zugsabfertigung, gar nicht in meinen Kompetenzbereich fällt.»

Einer sprach fragend: «Wieviel wert ist der Mensch?»

Albert Baumann

